

Tages-Begebenheiten.

Stuttgart. Am Mittwoch hat in einem Gartenhaus auf der Prag, auf Cannstatter Markung, der 34 Jahre alte Kaufmann Friedrich Munding aus Leonberg sich und seiner Geliebten Pauline Kugler aus Zuffenhausen das Leben genommen. Nach dem Fund der Leichen hat derselbe zuerst dem Mädchen in die Schläfe, dann sich selbst in die Brust geschossen. Der Betreffende war früher in guten Verhältnissen, hat aber sein Hab und Gut alles durchgebracht.

Bad Wiesenthal, 28. April. Auf das Osterfest d. J. bei dem noch ein Familienfest mitgefeiert wurde, hatte, wie das „Dr. W.“ erzählt, ein Angestellter ein Fäßchen französischen Rotwein direkt aus Frankreich kommen und denselben im Keller ruhig liegen lassen. Am Feste entzog er mit einem Heber von dem Inhalt und erhielt einen wasserklaren, geschmacklosen Saft. Alles staunte, als man aber den Heber recht tief einsenkte, zog man eine dicke rote Brühe heraus. Ein Anwesender kam auf den Gedanken, das Fäßchen gehörig zu rollen. Dies geschah, und siehe man erhielt einen nicht unangenehm schmeckenden, aber trüben Wein, der natürlich wieder zugesponnen an die Weinhandlung zurückging.

Wien, 2. Mai. Ein Petersburger Korrespondent der „Politischen Correspondenz“ meldet unterm 28. April: Heute war unter dem Vorsitz des Kaisers großer Ministerrat, welcher wichtige Entscheidungen traf. Unmittelbar darauf wurden Depeschen nach Wien und London expedirt. Es ist ziemlich sicher, daß die gefassten Beschlüsse höchst persönlicher und beschwichtigender Natur sind. Die Redaktion der „Politischen Correspondenz“ bemerkt hierzu: in der That hören wir, daß das Petersburger Cabinet die neuerliche Initiative zu Verhandlungen mit England in der Kongreßfrage ergriff, welche auf weiterreichenden Zugeständnissen als die bisherigen beruhen dürften.

Wien, 3. Mai. Verlässliche Informationen der „Presse“ bestätigen, daß die Konferenzen zwischen London und Petersburg wieder begonnen haben: die Verhandlungen betreffen sowohl den Congreß als die militärische Demarkation um Konstantinopel. Es verlautet, Rußland habe sich zu ansehnlichen Zugeständnissen herbeigelassen.

Wien, 3. Mai. Das „Fremdenblatt“ schreibt, so lange zwischen den Russen und Engländern kein Schuß gewechselt worden dürfte die Erhaltung des Friedens gehofft werden und sei auch die Staatskunst verpflichtet, Alles für die Rettung des Friedens anzubieten. — Die „Presse“ meint, noch sei nicht jede Hoffnung geschwunden, daß eine bessere und kühlere Einsicht in den Cabinetten von Petersburg und London die Oberhand gewinne; man glaubt nahe daran zu sein, zunächst jene Demarkation festzustellen, unter welche die britische Flotte und die russische Armee sich zurückziehen würden, um die Friedensbedingung beider Mächte vor der Welt zu documentiren. Sollte diese Vorbedingung einer ernstlichen Vermittlung erfüllt werden, so stehe auch dem Zusammenritte einer Konferenz kein wesentliches Hinderniß entgegen. — Die „deutsche Zeitung“ glaubt, die jetzigen diplomatischen Actionen seien nur der Vorhang, hinter dem sich die Rüstungen vollziehen. — Die „Neue fr. Presse“ will nicht glauben, daß der 60-Millionen-Credit für kleinliche Zwecke, wie die Rückescorirung der Flüchtlinge und die event. Entwaflung der rumänischen Armee verwendet werden solle.

Wien, 3. Mai. Der „Lloyd“ meldet aus Agram: Feldzeugmeister Philippovich wurde angewiesen, 25,000 Mann ihm unterstehender Truppen bei Sissef in strategischer Aufstellung zu concentriren; darin wird der Beginn der militärischen Bewegungen behufs der Occupation Bosniens erblickt. Die Blätter fassen die Situation momentan etwas friedlicher auf.

Petersburg, 3. Mai. Das Sichtsleiden Gortschakoffs hat sich in den letzten 24 Stunden verschlimmert und ist in beide Füße übergegangen. Die Schwäche hat durch Schloßlosigkeit zu genommen. Die Aerzte untersagten jede Theilnahme an Geschäften. — Die „Agence Russe“ sagt: Es würden neue Anstrengungen gemacht zur Herstellung eines Einvernehmens der Mächte. Ein Resultat sei aber vor 5 oder 6 Tagen nicht zu erwarten. — Der Großfürst Michael trifft morgen Nachmittag 2 Uhr hier ein.

Konstantinopel, 1. Mai. Der britische Consul in Trapezunt empfing eine Deputation der Bevölkerung von Batum, welche den Entschluß erklärte, sich dem Einmarsch der Russen in Batum zu widersetzen und britischen Schutz verlangte.

Konstantinopel, 2. Mai. Die mohamedanische Insurrection in Thracien ist im Zunehmen begriffen; dieselbe recrutirt sich aus verpöngten türkischen Soldaten sowie aus solchen mohamedanischen Landesangehörigen und Pomacken, welche wegen ihrer Wildheit gefürchtet sind. Das Gebiet der Insurrection erstreckt sich vom Rhodopegebirge bis zum Marigathal. Alle bisherigen Pacificationsversuche waren vergeblich. Die Pforte scheint der Forderung Rußlands wegen Räumung von Warna und Schumla nachzugeben; nach Warna sind Transportschiffe zur Abholung von Truppen entsendet. Auch die Räumung von Batum scheint in Aussicht.

Konstantinopel, 3. Mai. In Batum sind 15 Bataillone zur Einschiffung nach Konstantinopel bereit; die türkischen irregulären Hilfstruppen in Batum wurden verabschiedet.

London. Eine von furchtbaren Folgen begleitete Dampfessel-Explosion ereignete sich am Sonnabend in der Eireng'schen Eisengießerei in Dublin. Durch die Erschütterung wurde ein benachbartes Wirthshaus zertrümmert, fünfzehn Personen auf der Stelle getödtet und nahezu zwanzig mehr oder weniger schwer verwundet, darunter mehrere Kinder, die auf der Straße in der Nähe des Schauplatzes der Katastrophe spielten.

London, 4. Mai. Im Ministerium des Innern ist ein an die Königin gerichtetes 17,000 Unterschriften tragendes Memorandum überreicht worden, in welchem Bedauern über die Einberufung der Reserven ausgesprochen und die Königin gebeten wird, sie möge ihren Einfluß zu Gunsten des Zusammentritts des Congreßes geltend machen, damit der europäische Friede aufrecht erhalten werde. Unter den Unterzeichnern befinden sich die Herzöge von Westminster und Bedford, mehrere Pairs, Bischöfe, Mitglieder des Unterhauses, sowie hervorragende Geistliche und Schriftsteller.

New-York, 3. Mai. Das Postdampfschiff „Weser“ Capt. W. Meyer, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welches am 21. April von Bremen und am 23. April von Southampton abgegangen war, ist heute 4 Uhr Morgens wohlbehalten hier angekommen.

Auszug aus dem Standesamts-Register

vom 20. April bis 2. Mai. 1878.

Geburten:

- Den 20. April. Karl Hermann, Kind des Johannes Schuster, Dreher.
- Den 23. April. Karl Albert, Kind des Jakob Stuber, Schreiner.
- Den 25. April. Karl Adolf, Kind des Gottlieb Friedrich Jung, Schlosser.
- Den 27. April. Bertha Auguste, Kind des Wilhelm Unterlöchner, Müller.
- Den 2. Mai. Anna Helena, Kind des Christian Bauerle Kaufmann.

Eheschließungen:

- Den 25. April. Joh. Friedrich Bauer, Schuhmacher, mit Marie, geborne Steinestel.

Sterbefälle:

- Den 28. April. Erhardt Walker, Maurers Wittwe, Dorothea geborne Stüb, 79 Jahre alt.
- Den 28. April. Friedrich Conrad Kreeb Schreiner 58 Jahre alt.
- Den 28. April. Ein todgeborenes Tochterlein, des Christian Kurz, Kübler.
- Den 1. Mai. Karl Adolf, Kind des Gottlieb Friedrich Jung, Schlosser.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementpreis: vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljährl. 9 S. Inserationspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr 55.

Donnerstag den 9. Mai

1878.

Bekanntmachungen.

K. Oberamtsgericht Schorndorf.

Testaments-Eröffnung.

Am 20. Januar d. J. ist in Deutelsbach der ledige Johann Friedrich Otto von da mit Hinterlassung eines an keinem äußeren Mangel leidenden Testaments gestorben, in welchem er seine Verwandte, Friederike geb. Hellerich, Ehefrau des Briefträgers Horau in Stuttgart, zur Universalerbin eingesetzt und seine übrigen Intestaterben übergangen hat.

Dies wird dem verstorbenen Bruder des Testators, Johann Ludwig Otto geb. 6. Dez. 1785 oder dessen etwaigen Leibeserben mit dem Anfügen eröffnet, daß wenn sie nicht binnen der Frist von 90 Tagen

von heute an gerechnet, Testamentsanfechtungsklage erheben und solche hier erweisen, der Vollzug des Testaments verfügt würde. Den 7. Mai 1878

Oberamtsrichter
Liesching.

Schorndorf.

Die Orts-Vorsteher

werden unter Hinweisung auf den Minist.-Erlaß vom 25. März d. J., betr. Maßregeln gegen die **Mailäfer**, Minist.-Amtsblatt Nr. 5 S. 70. aufgefordert, bis 12. d. M. zu berichten:

- 1) ob die Thatsache des Erscheins von **Mailäfern** in größerer Menge erhoben ist und im Besatzungsfall, ob
 - 2) von der Gemeindebehörde beschloffen worden ist, das Sammeln durch obn der Gemeinde zu bezahlende Personen besorgen zu lassen oder ob
 - 3) vom Ortsvorsteher auf Grund der Art. 51, 52 und 53 des Polizeistrafgesetzes von 1871 genaue Vorschriften darüber ertheilt worden sind, daß und in welcher Weise **Mailäfer** gesammelt werden müssen.
- Den 8. Mai 1878.

K. Oberamt.
Baun.

Sand-Akkord.

Die unterzeichnete Stelle hat in höherem Auftrage den Bedarf an Locomotivsand für das Jahr 1878/1879 mit 1500 cbm zur öffentlichen Submission auszubieten. Liebhaber werden aufgefordert ihre Offerte portofrei bis längstens

Samstag den 11. Mai d. J. mit Angabe des Preises pro cbm auf eine Station geliefert, hier einzureichen. Den Offerten sind in sorgfältig gebichteten Schachteln Muster beizuschließen, welche der Uebernahme später zu Grunde gelegt werden. Die Bedingungen sind diejenigen der Vorjahre und können hier eingesehen werden. Die Offerten bleiben 4 Wochen an ihr Offert gebunden.

Schorndorf, 30. April 1878.

K. E. Betriebs-Bauamt.
Wandt.

Revier Adelberg. Stamm- und Brennholz-Verkauf.

- 1) **Dienstag den 14. Mai** aus Distrikt Beckenschlag, Abth. Kleine Wiese: 22 Birken mit 9 Fm., 1 Erle 0,8 Fm., 1 Aspe 1,1 Fm., 10040 buchene,

5980 gemischte Wellen; ferner aus Berkerwand 9 Buchen mit 11,6 Fm., 31 Birken 15 Fm.

- 2) **Mittwoch den 15. Mai** aus Kleine Wiese: Km.: 17 buchene Scheiter, 245 dto. Prügel, 202 birkene, 13 erlene Scheiter und Prügel, 139 Ausschuß, ferner Scheidholz aus Beckenschlag, Aiperwald, Uzenbach und Oberhan. Km.: 4 eichene Scheiter, 16 erlene Prügel, 277 Ausschuß. Je Morgens 9 Uhr auf dem Beckenschlag: Sträple am Altenhau beim Oberberker Feld.

Revier Schorndorf. Reihach-Verkauf.

Dienstag den 14. Mai

aus Hohlach, Rößenwiese und Schüßeldreher 2060 nicht gebund. Raub- und Kadelreis-Wellen. Zusammenkunft Nachmittags 1 Uhr im Schüßeldreher.

Revier Hohengehren.

Holz-Verkauf.

Am **Samstag den 11. Mai**

werden bei dem an diesem Tage stattfindenden Holzverkauf im Beerles- hau 35 Am. buchene Prügel aus der Schweizerin bei Winterbach verkauft.

Steinbruch-Verkauf.

Die Eisenbahnverwaltung besitzt auf der Markung Kottweil, Oberamis Schorn-
dorf, einen Steinbruch, Parzelle Nr. 239, 249, 250, welcher nahe an der Straße von
Winnenden nach Schorndorf gel. g n, mit dieser Straße durch einen beschotterten Weg
verbunden und von beiden Orten je circa 7 Kilom. entfernt ist.

Dieser Steinbruch sammt zugehörigem Areal im Maß von 1 Hektar, 92 Ar 80
Meter, darunter

- 8 Ar 63 -Meter abgeräumter Felsen
- 21 Ar 82 -Meter Acker und Waide
- 32 Ar 21 -Meter Wegfläche

ist mit einer Hütte zum Verkaufe ausgef. Kauflustige wollen unserem Sekretariat
ihre Offerte verschlossen mit der Bezeichnung

„Steinbruch bei Kottweil betreffend“

vor Freitag den 24. Mai d. J. einreichen.

Stuttgart den 6. Mai 1878.

K Eisenbahnbau-Commission.
Böhm.

Revier Winnenden.

Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag den 14. d. M.



aus Buch, Abth. 2
und 3 (bei Ruder-
berg). 1 Km.
eichene Scheiter, 3
Km. dto. Anbruch,
8 Km. buchene, 8
Km. hirlene und
42 Km. Nadelholzschneiter, Prügel und
Anbruch, 3 Loose unaufgebundenes Nadel-
holzreisig; ferner wiederholt aus Nr. 1
Jungholz: 1 Km. Nadelholzschneiter, 148
Km. alpine Scheiter, Prügel und Anbruch
und 1240 dto. Wäulen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im
Buch am Königsstein.

Reichenberg, den 6. Mai 1878.

K. Forstamt.
Bechtner.

Schorndorf.

Fahrritz-Verkauf.



Aus der Ver-
lassenchaftsmasse
des + Christof
Schloz, gem.
Tagelöhners hier,
wird am

Sonntag den 11. Mai 1878

von Morgens 8 Uhr an

die vorhandene Fahrritz in der in der
Höllgasse gelegenen Wohnung im Wege
des öffentlichen Aufstreichs zum Verkaufe
gebracht und zwar:

Mannskleider, Leibweitzzeug, Betten
und Bettgewand, Küchengeräth,
Schreinwerk, als 1 Tisch, 1 Kleider-
kasten und 1 Bettlade, 3 Fässer im
Gehalte von 2 Eimer, 12 und 8
Zmi, allgemeiner Hausrath, Feld-
und Handgeschir, 1 Handwägele,
etwas Brennholz, ca 2 Ztr. Klee-
heu und 30 Bund Stroh.

Kaufsliebhaber werden hiezu einge-
laden.

Schorndorf, den 4. Mai 1878.

K. Gerichtsnotariat.
Caupp.

2,

Schorndorf. Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an die Verlassenschafts-
massen unten genannter Personen, sind, wenn
sie bei den Nachlass- Theilungen berück-
sichtigt werden sollen, bis zum 15. d. Mts.
bei unterzeichneter Stelle anzumelden und
zu erweisen.

Am 7. Mai 1878.

K. Amtsnotariat Winterbach.

Von Adelberg.

Johann Georg Schniepp, Tagl.

Georg Schmid, Webers Ehefrau.

Von Asperglen.

Johann David Holzwarth v. Kellinsberg.

Jakob Hinderer von da.

Jakob Seitz, Bauers Eheleute, Verm.-Ab-
sunderung.

Von Hebsach

David Schnabel, Weingtr. Wittwe.

Jakob Lemberger, Bauers Wittwe

Von Schornbach.

Johannes Schwarz, Wagner.

Melchior Bister, Schuster

Johann Jakob Entenmann, Weingtr.

David Hebel, Weingtr.

Johann David Kurz Wittwe.

Von Vorderweischbuch.

Johann Georg Franks Wittwe, Streich.

David Abe Ehefrau dafelbst.

Von Weiler.

Nikolaus Kolb, Daniels S., Weingtr.

Christof Kayler, Weingtr.

Von Winterbach.

Anna Maria Roos, ledig.

Andreas Erhardt Wittwe.

Georg J. Schnabel, Wgtr., geschied. Ehefrau.

Regine, geb. Betzsch.

Johann Georg Strohecker, Wgtr. Ehefrau.

Streich

300 Mark hat gegen gesetz-
liche Sicherheit sogleich auszu-
leihen.

2,

Gemeindepflege.

O.-V.

Sonntag den 11. d. M.

Mittags 12 Uhr

Vollmondsfranz in der Sonne in
Dorch. Theilnahme am Essen bitte ich
mir gefälligst anzuzeigen.

Grumbach, 6. Mai 1878.

Beegmann.

Die Herren Ortschulinspektoren

wollen umgehend berichten

- 1) ob sie in den letzten 5 Jahren —
abgesehen von Religion — Unter-
richt an irgend einer Volksschule des
Landes gegeben haben und wie lange,
- 2) wie es in den Schulen ihrer Pfarodie
mit Einführung von Rechenheften
für die Schüler stehe. Wo dieselbe
noch nicht erfolgt ist, sind die Gründe
anzugeben.

K. Bezirksschulinspektorat.

Hoffmann.

Unterschlechtbach.

Oberamis Welzheim.

Bau-Afford.

Nachstehende Arbeiten an dem Bau
eines neuen Schulhauses mit Lehrers-
wohnung werden zur Vergebung im Sub-
missionswege wiederholt ausgeschrieben:

Maurerarbeit, Kosten:

- voranschlag 6457 M. 67 S.
- Pflasterarbeit " 322 " 8 "
- Steinhauerarbeit 2021 " 61 "
- Gypferarbeit 730 " 12 "

Pläne, Voranschläge und Bedingungen
sind auf dem Rathhaus dahier aufgelegt
und sind die Submissions-Offerte bis 17.
dies portofrei und versiegelt mit der Auf-
schrift: „Offert auf das Schulhausbauwesen
Unterschlechtbach“ einzureichen, an welchem
Tage Nachmittags 2 Uhr über die Offerte
verhandelt werden wird.

Der Bauherrschafft unbekannt Unter-
nehmer haben ihren Offerten Vermögens-
und Fähigkeits-Zeugnisse beizuschließen.
Den 3. Mai 1878.

Schultheißenamt.

Gentner.

Winnenden.

Anwesen zu verkaufen.

In hiesiger Stadt in freier
Lage mit schöner Fernsicht ist
ein Anwesen zu verkaufen, be-
stehend aus

- 1) einem Vorderhaus mit 6 heizbaren,
2 unheizbaren Zimmern, gutem Keller,
Küche mit Wasserleitung,
- 2) einem Hinterhaus mit 4 heizbaren
und 2 unheizbaren Zimmern,
- 3) Einem Holzschuppen und Gartenhaus.

Das Ganze liegt in einem 2 Morgen
großen Garten (Gemüse- und Grasgarten)
mit mehr als 60 tragfähigen Bäumen und
eignet sich daselbst zu einem gewerblichen
Betrieb oder besonders zu einem Landstg.

Angelkauft um 12,500 fl.

Einmaliger Aufstreich findet auf hiesigem
Rathhaus statt **Dienstag den 14. Mat**
Vormittags 11 Uhr.

2, Inspektor Rietzmüller.

Eine Logis

mit 6 heizbaren Zimmern, abgeschlossenen
Dehnen und sonstigen Erfordernissen, hat
noch auf Jacobi zu vermieten. Wer?
sagt die Redaktion. 2

Steinenberg. Für Glaschner.

Die Herstellung einer 18 m langen
Dachrinne mit Ablaufrohr an's Schul-
haus wird im Submissionsweg vergeben.
Offerte sind bis 15. d. M. einzureichen.
Den 6. Mai 1878.

Schultheißenamt.

Schmig.

Rohrbrenn.

Einen schönen starken
zur Nachzucht tauglichen



Rasse, verkauft

2,

Farren,

Plattschel, Simmenthaler

Schultheiß Illg.

Ein kleineres

Haus

wird zu kaufen gesucht und
nimmt Anträge entgegen



G. F. Schmid jr.,

neue Straße.

Tages-Begebenheiten.

Stuttgart, 5. Mai. Nach telegraphischen Nachrichten
aus Duchy in Seine Majestät der König gestern Nach-
mittags um 2 Uhr glücklich daselbst angekommen. Ein Telegramm
des St. A. vom gleichen Tage aus Beauvoage (Duchy) meldet:
Ihre Majestät die Königin ist heute Nachmittags 1 Uhr in
bestem Wohlfsein hier eingetroffen. Seine Majestät der König
empfing Ihre Majestät am Bahnhof.

Stuttgart, 6. Mai. Samstag Abend bekamen zwei kleine
Knaben, im Alter von 6 und 5 1/2 Jahren, in der Becherstraße
mit einander „Händel“ und balzten sich. Da zog der jüngere
ein Taschmesser, stach den andern in den Rücken und verletz-
te ihn so schwer, daß sein Aufkommen bezweifelt wird. Der Knabe,
welcher gestochen hatte, ist als kleiner Kaufbold bekannt und soll
auch schon auf andere Kinder mit gezücktem Messer losgegangen
sein. Aus dem Jungen kann noch etwas werden!

Heilbronn, 7. Mai. Wie frech die gewerbmäßigen
Diebe sind, zeigte wieder einmal vorgestern der Fall, daß ein gut
gekleidetes Frauenzimmer im Gedräng bei den Schaubuden am
Bollwerk plötzlich zu jammern begann, es sei ihr eine goldene
Uhr gestohlen worden. Ein paar Taschendiebstähle die am gleichen
Tage verübt wurden, unterfugte deren Angabe anfänglich, es
stellte sich aber bald heraus, daß die Schwindlerin nicht nur nicht
bestohlen worden, sondern daß sie selbst die Taschendiebin ist.
Sie wurde auf der That ertappt und in Gewahrsam gebracht.

Niedlingen, 5. Mai. Wir haben fortwährend schwere
Gewitter. Am 25. v. M. schlug der Blitz in Ertingen und
Kanzach in ein Gebäude, jedoch ohne zu zünden oder erheblichen
Schaden anzurichten. Am 1. d. M. traf der Blitz in ein Haus
in Adrazhofen, zerstörte einen Theil des Daches und tödtete die
einzige Kuh des Besitzers; auch hier blieb es beim jogen kalten
Streich. — Am 3. d. M. suchten drei Knaben, welche während
eines Gewitters von der Schule in Oggelshausen nach vereinzelt
Wohnsitz ihrer Eltern heimkehrten, Schutz unter einem Baum.
Hier wurde einer der Knaben vom Blitze getödtet und ein zweiter
leicht beschädigt; der dritte blieb unversehrt. — Maitäfer sind
heuer bei uns eine Seltenheit, desto häufiger die Engerlinge,
welche sich vielfach durch Beschädigung der Samen bemerklich machen.
(St. A.)

Schrozberg, 2. Mai. Ein Selbstmord ganz besonderer
Art wurde, wie das N. Z. erzählt, dieser Tage von einem 16-
jährigen Menschen im hiesigen Ortsgefängniß versucht. Nachdem
er wegen Diebstahl Verhaftete vergeblich gewaltsam auszubrechen

Fruchtpreise.

Winnenden den 2. Mai 1878.

Fruchtgattungen.	Centner	höchster		mittler		niedrig	
		M	S	M	S	M	S
Dinkel		8	35	8	27	8	10
Haber		7	—	6	91	6	70
Weizen	Simri	5	—	—	—	—	—
Gerste	"	3	30	3	20	3	10
Roggen	"	3	40	3	30	—	—
Ackerbohnen	"	3	40	3	30	3	20
Welschkorn	"	3	40	3	30	3	20
Wicken	"	3	—	2	80	2	60
Erbsen	"	6	—	—	—	—	—
Linten	"	6	—	—	—	—	—

Durchschnittspreis von 1 Scheffel
bester mittlerer geringer.
Dinkel 14 M. 53. 13 M. 56. 12 M. 63.
Haber 12 M. 60. 11 M. 75. 10 M. 85.
Gewicht.

bester mittlerer geringer.
Dinkel 174 Pfd. 164 Pfd. 156 Pfd.
Haber 180 " 170 " 162 "

sich bemüht hatte, verschluckte derselbe mehrere Stücke Fensterglas
die bei seiner Vorführung noch im Schlund sich befanden
und vom Landjäger mit dem Finger beseitigt wurden. Der herbei-
gerufene Arzt fand noch Spuren der inneren Verletzungen. Einen
besonderen Schaden hatte der Bursche nicht davortragen.

Von der schwäbischen Alb, 5. Mai. Gestern Abend
hatten wir ein Gewitter von seltener Heftigkeit, verbunden mit
einem schweren Wolkenbruch und dichtem Hagel. Die Lauter,
welche durch den anhaltenden Regen der letzten Tage stark an-
geschwollen war, trat stellenweise aus und überschwemmte die Wiesen
mit Kies und Steinen. In den Gärten hat das Gewitter beben-
tenden Schaden angerichtet. Auch die Bäume und der Reps
haben beträchtlich gelitten. Die Saat der Gerste und Kartoffeln,
welche mancher Bauer bei der nassen Witterung der letzten Zeit
nicht vornehmen konnte, ist nun wieder in die Ferne gerückt.

Mühlheim a. d. Ruhr, 22. April. Während eines
heftigen, mit gewaltigem Regen- und Hagelschauern begleiteten
Gewitters, welches vorgestern Mittag gegen 1 Uhr über unsere
Gegend hinwegzog, schlug in dem Dorfe Alstaden der Blitz in die
Wohnung einer Wittwe mit fünf Kindern, nahm seinen Weg
durch ein Dachfenster in die Stube, zertrümmerte einen Glaschrank
tödtete einen Sohn der Wittwe von 13 Jahren auf der Stelle
und beschädigte einen andern von 15 Jahren erheblich an der
linken Seite des Körpers. Die Verletzung, welche einem dritten
Knaben von etwa 11 Jahren wiederfuhr, ist unbedeutend. Nach-
dem der Blitz solchen Schaden angerichtet, nahm er seinen Weg
durch das neben der Wohnstube gelegene Schlafzimmer ins Freie.

Wien, 6. Mai. Die „Polit. Corresp.“ bringt folgende
Melbungen: Aus Petersburg: Die Ankunft Schumaloff's erfolge
nicht, um Gartscharoff's Stelle zu vertreten oder denselben zu
ersetzen, sondern auf Schumaloff's eigenes Verlangen, um über
die schwebenden Verhandlungen mit England persönlich zu berichten.
Aus Bukarest. Man hört von anhaltender Beförderung frischer
russischer Reservecorpsen von Galatz nach Giurgewo; in letzte-
nanter Stadt werden 10,000 Mann russischer Reserven dislocirt.
— Aus Cattaro. Eine Oesterreichische Schilwache wurde von
einem Montenegro durch einen Schuß verwundet. — Aus
Konstantinopel. Die Anzeichen frieblicherer Dispositionen
der Pforte wegen Räumung der Festungen sind vorhanden; zunächst
dürfte Schumla geräumt werden. Tolleben ist beordert, die
Riederwerfung der Insurrection energisch und mit größter Rasch-
heit vorzunehmen. Admiral Hornby conferirte am Freitag in
Therapia mit Lagard und kehrte Samstag nach Zimib zurück, wo

augenblicklich englische Transportdampfer mit Kriegsmaterial und Torpedos eintreffen. Petersburg, 5. Mai. Die „Agence Russe“ sagt: Der Einbruch der Situation ist ein viel besserer. In der Stadt circuliren Gerüchte über die bevorstehende Ankunft des Botschafters Grafen Schwalow aus London. Dieselbe stehe im Zusammenhange mit einem freundschaftlichen Uebenaustausche zwischen den Kabinetten von London und Petersburg, welcher Folge der jüngsten Verhandlungen zwischen beiden Regierungen sei. Die Räumung der Stadt Artwin durch die Türken wird hier als Anfang der Ausführung des Vertrages von San Stefano angesehen.

London, 5. Mai. Reuters Bureau meldet aus Konstantinopel: Sadik Pascha erklärte, die Türkei werde die Neutralität aufrechterhalten und dafür sorgen, daß ihr Gebiet respectirt werde. Auf die Anfrage Baders, welche Vorkehrungen zu treffen seien für den Fall, daß die Russen auf Konstantinopel marschiren, erwiederte Mehmed Ali, er werde den Vormarsch zu hindern wissen. — Die russische Artillerie vor Konstantinopel ist verstärkt.

London, 6. Mai. Unterhaus. Gegenüber den Einwendungen gegen die Zweckmäßigkeit der Verwendung indischer Truppen in Europa verteidigte Northcote diese Maßregel, welche zweifellos die wichtigste, aber weiter nichts sei, als die Verjüngung der Streitkräfte aus einem Reichtheile nach dem anderen. Die Regierungspolitik sei unverändert wie vor, den Ferien und kein Grund zu erhöhter Besorgniß vorhanden. Die Regierung bezwecke eine friedliche und befriedigende Lösung der Orientfrage. Northcote glaubt nicht, daß eine solche Lösung jetzt weniger wahrscheinlich sei als zuvor. Diese Hoffnung könne jedoch getrübt werden, daher seien die Vorsichtsmaßregeln nöthig.

London, 7. Mai. „Times“ bespricht die Reise des Grafen Schwalow nach Petersburg und meint, wenn es diesem gelingen sollte, das russische Kabinet von den wirklichen Ansichten der englischen Regierung zu überzeugen, sowie davon, daß die englische Regierung an diesen Ansichten festhalten wolle, so würde die Reise kaum ermangeln, einen dem Frieden günstigen Einfluß auszuüben. Niemand hege das Vertrauen, daß das türkische Regiment in Bulgarien wiederhergestellt werden könne, selbst nicht unter den Bürgschaften, welche die Konferenz von Konstantinopel vorge schlagen habe. Rußland könne billiger Weise verlangen, daß die Wirkungen des Krieges in vielen wichtigen Punkten nicht ungeschehen gemacht werden dürfen. Rußland werde aber auch nicht schwer finden, Abmachungen anzunehmen, wodurch England von einem entsprechenden Einfluß auf die Türkei nicht ausgeschlossen werde. Die englische Regierung halte noch immer an diesen Ansichten fest. England sei unnachgiebig in dem Punkte des Widerstandes gegen ein Uebergewicht Rußlands in der Türkei, sei aber völlig bereit, Vorschlägen zur Lösung irgend welcher besonderen Fragen stattzugeben. Das notwendige Verlangen Englands, daß der ganze Vertrag dem Kongresse vorgelegt werden müsse, entspringe nicht dem Wunsche, über Rußland in solchen Punkten zu triumphiren, wodurch Zwecke berührt würden, welche Rußland beim Beginn des Krieges verkündet habe.

Aus New-York wird unterm 3. ds. per Kabel gemeldet: In Minneapolis (Minnesota) sind durch hintereinander folgende Gasexplosionen, begleitet von einer Feuersbrunst fünf der größten Mehlmühlen zerstört worden. Es verlor dabei 17 Personen ihr Leben.

Ein Beitrag zur „Bauernfängererei.“ Der verderbliche Einfluß, den Jai auf den Kleinbürgerstand bis auf unsere Tage herab ausgeübt hat, ist schon zum Deutlichen durchschlagender Illustration dem Volke vorgeführt worden — leider noch nicht mit vollem Erfolg. Es gibt immer noch Leute, welche durch ernste Mahnungen nicht klug werden und sich in blinder Hoffungslosigkeit dem ersten besten „Bauernfänger“ in die Arme werfen. Um dem Volke zu zeigen, wie es sich bettet wenn es sich in die Hände von Wuchern und Schwindlern überliest, wollen wir auf eine Schmutzgerichtshandlung zurückkommen, die dieser Tage in Rottweil a. N. gepflogen wurde und welche uns so handgreiflich die höchst widerwärtigen Wirkungen abgefeimter jüdischer Betrügereien klarlegt. Wir stellen eine

Warnungstafel auf für das christliche Volk. Die Handelsleute Sigmund und Martin Rothschild aus Rottweil bei Horb hatten dem Trunke ergebenen und geldbedürftigen Bauern Andreas Lehmann von Marschalkenzimmern bei Oberndorf im Schwarzwald ausersuchen, um mit ihm ein „Geschäftchen“ zu machen, und es ist den Beiden auch wirklich gelungen, ihrem in den Vermögensverhältnissen zurückgekommenen Opfer die Haut über die Ohren zu ziehen. Der 2c. Lehmann war dem noblen Brüderpaare vom 17. Dezember 1876 noch die ansehnliche Summe von 1095 M. schuldig, wofür er einen Wechsel unterzeichnete. Am 7. Januar des vorigen Jahres nun begab er sich mit einem Freunde nach Horb, um bei einem andern Israeliten Geld aufzunehmen, damit er davon die Brüder Rothschild befriedigen könne. Als Lehmann auf dem Bahnhof in Horb aus dem Wagen stieg, sah er sich von jüdischen Handelsleuten förmlich umringt; die wackeren Juden hatten von seiner Ankunft erfahren, und in Jeder wollte an dem Arman ein „Profitchen“ machen. Hebräer rechts, Hebräer links und das Opfer in der Mitte ging es zum Geldverleiher, der dem Lehmann 800 Mark ausbezahlte. Nachdem der Bauer Geld hatte, suchten ihn die Brüder Rothschild für sich allein zu bekommen, was ihnen auch vollständig gelang. Sie brachten den stark angetrunkenen Mann nach Rottweil, wo sie ihn mit Wein traktirten — seinem Begleiter brückten sie eine Mark in die Hand, damit er reinen Mund behalte, — und ihnen bezahlte Lehmann von seiner Schuld 800 Mark ab und blieb noch ungefähr 300 Mark schuldig — vorausgesetzt, daß die frühere Schuld von 1095 Mark eine rechtmäßige war, wogegen sich übrigens starke Bedenken erheben ließen. Wie handelte nun Hans Israel? Die 800 Mark wurden eingesteckt und dem alten Mann ein Wechsel auf Sicht im Betrage von 2700 Mark zur Unterschrift vorgelegt. Da er aber in Folge von Trunkenheit nicht mehr schreiben konnte, führte ihm der jüngere der sauberen Brüder die Hand und Lehmann unterzeichnete was er gar nicht kannte und nicht gelesen hatte. Dieser auf dem Wege des schamlosesten Betruges zu Stande gekommene Wechsel wurde schon im März 1877 präsentiert konnte aber von Lehmann nicht mehr eingelöst werden. Der Bauer wurde bei der königlichen Civilkammer in Rottweil eingeklagt und auf Grund seiner eigenen Unterschrift am 26. December 1877 zur Zahlung der Summe von 2700 Mark verurtheilt. Doch die Remesse ließ nicht lange auf sich warten — am 26. März 1878 sollte es zur Wechselexecution kommen und Lehmann erklärte seine Zahlungsunfähigkeit, wurde aber wegen Betruges beim Schuldennachen (Beseitigung von Vermögensstücken) zu einer mehrmonatlichen Freiheitsstrafe verurtheilt. Von der Strafanstalt aus machte er Anzeige von den sauberen Geschäftskniffen der beiden Rothschild, und die Staatsanwaltschaft trat unerbittlich ein in die Verfolgung der Sache. Die beiden Rothschild wurden verhaftet und trotz vorgesehener hartnäckigen Leugnung als des Betruges überführt erachtet. Der Schmutzgerichtshof in Rottweil kannte kein Erbarmen: er verurtheilte die jüdischen Brüder je zu einer Gefängnißstrafe von einem und zwei Monaten, 1000 Mark Geldstrafe, fünfjährigem Ehrverlust und Tragung sämmtlicher Kosten. — Das ist die Thatjache. Sie spricht so deutlich, daß wir kein Wort beifügen brauchen.

Illustrirte Jagdzeitung. Organ für Jagd, Fischerei und Naturkunde. Herausgegeben von E. Oberförster H. Nische. 5. Jahrgang. Nr. 15 enthält: Die Gewehrfrage vom Ingenieur Thode. — Jagdbilder von H. Clausen. VII — Schädlichkeit des Wiesels vom Forstmeister Pfizenmayer. — Vermehrung der Aale vom Oberförster v. Wachholz. — Illustration: Birkhühner und Schneehühner vom Maler Deiter. Verlag von Schmidt und Günther in Leipzig. 3 M. halbjährlich.

Als Anhang dazu erscheint: Bibliothek für Jäger und Jagdfreunde. Von erfahrenen Fachmännern herausgegeben. 8. Lieferung: Die englische Fuchsjagd von Dr. Föchtiger. Jährlich 12 Hefte, 6 Mark pro anno. Alle Buchhandlungen und Postanstalten nehmen Bestellungen an.

Redigirt, gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementpreis: vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 1 M. 15 S.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn vierteljährl. 9 S. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr. 56.

Samstag den 11. Mai

1878.

Bekanntmachungen. Schorndorf. Die Orts-Vorsteher

werden aufgefordert, die Verzeichnisse der Amtsvergl. iungskosten pro 1877/78 unter Anschluß der Beweisurkunden (Quittungen, Quattiergegenstände etc.) in doppelter Ausfertigung und gemeinderäthlich beurkundet, zuverlässig bis 15. Juni d. J. hieher einzusenden. Wann derartige Kosten nicht angefallen sind, ist Fehlanzeige zu erstatten. Den 9. Mai 1878.

K. Oberamt Schorndorf.

Revier Geradstetten. Reisich-Verkauf.



Montag den 13. d. M. aus Koblhan, Sulzbüchel, Sonneberg u. s. w. circa 2000 ungebundene Nadelholz-Wellen (meist Fichten). Am 7 Uhr Morgens beim Königsstein zum Vorzeigen, um 8 1/2 Uhr Verkauf im Koblhan.

K. Revieramt.

Revier Geradstetten. Kleinnußholz-Verkauf.



Montag den 13. d. M. aus Böhmischle etc. circa 100 Fichtenstangen 9 und mehr Meter lang, zu Kirschenteilern geeignet. Am 6 Uhr Morgens bei der Fräuleinklauer.

K. Revieramt.

Revier Adelberg. Wald-Verbot.

Dasselbe dauert für die Staatswaldungen vom 20. Mai bis 20. Juni ds. Js.

Schorndorf. Holz-Verkauf.

Am Mittwoch den 15. Mai d. J. werden im Stadtwald Dachsbau und Finsterhölle verkauft: 1 Rm. eichene Nußholz, 10 Rm. eichene Prügel, 160 Rm. buchene Scheiter und Prügel, 10 Rm. gemischte Prügel und 1200 buchene Wellen. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr auf der neuen Steige beim Rondeau. Stadtpflege.

Schorndorf. Gebäude-Verkauf.



Das in der Gantwasse des Gottlieb Hutt, Schreines dahier vorhandene Anwesen, bestehend in 1 Nr 35 Nr. einem Stock Woh.haus an der Straße nach Weiler, mit gewölbtem Keller neben Georg Mich. Ott und Carl Arnold, Hofraum.

1 Nr 44 Nr. Hofraum. 2 Nr 79 Nr. und 2 Nr 51 Nr. Gras- und Baumgarten dabei.

angeschlagen zu 8000 M., angekauft für 6300 M., kommt in Folge eines Nachgebots am Montag den 27. Mai Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus nochmals zum Verkauf, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden. Den 9. Mai 1878. Stadtschultheißenamt. Frsch.

Schorndorf. Acker-Verpachtung.

Aus der Erbsmasse der verstorbenen Ehefrau des Wilhelm Desterle, Nagelschmieds, werden am Montag den 13. Mai Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus 30 Ar 98 Meter Acker im Hegnau verpachtet, und werden Pachtliebhaber hiezu eingeladen. Den 8. Mai 1878. Stadtschultheißenamt. Frsch.

Feuerwehr.



Sonntag Morgen um 6 Uhr haben auszurücken: Die freiwilligen Abtheilungen 1-5. Einreißmannschaft und Wachmannschaft. Von den Spritzen Nr 1, 2, 3 und 6: Die Obmänner, Stellvertreter Spritzenmeister und Schlauchführer. Von den Spritzen 4 und 5 nur Obmänner und Stellvertreter. (Sämmtliche Spritzen ohne weitere Mannschaft) Mit Rücksicht auf die bevorstehende Hauptprobe vor dem Landesfeuerwehri nspektor erwartet pünktliches Erscheinen Das Commando.

An die verehrl. Kriegervereine des dies. Oberamts.



Am Sonntag den 19. Mai beabsichtigt der hiesige Kriegerverein bei günstiger Witterung einen Ausflug mit Musik nach Hohentausen, um dorten mit div. Vereinen von Gmünd, Göppingen etc. zusammenzutreffen. Wir laden Sie hierzu mit dem Bemerken höflichst ein, daß die Abfahrt von hier mit Zug 8 Uhr Morgens nach Lorch festgesetzt ist und wollen Sie Weiteres dem Vorstande E. Poppeler baldigst mittheilen.

Turn-Verein. Samstag den 11. Mai Abends 8 Uhr Versammlung bei Hartmann. Der Vorstand.

Schorndorf. Neue Koffer in verschiedener Größe sind stets vorräthig zu haben. B. Raß b. n. Schulhaus.